

RT-LINK

Der schnelle Weg zum fertigen EPROM

In industriellen Anwendungen ist es häufig unverzichtbar, die Software in EPROMs unterzubringen. Solange das gesamte Programm aus einem einzelnen oder einer geringen Zahl von Modulen besteht, kann die Standard-Software von RTOS-UH das betreffende Programm mit vertretbarem Aufwand für ein EPROM-Programmiergerät aufbereiten.

RT-LINK unterstützt die Ablage größerer Programmpakete aus mehreren Modulen im EPROM des Zielsystems:

- einmaliges Übersetzen der Module mit CODE=0 und VAR=0 Option. Der PEARL-Compiler erzeugt ROM-fähigen Code.
- automatische Aufteilung der Moduladressen auf RAM- und EPROM-Bereiche. Optionale Datenablage auf feste Adressen ist möglich.
- kein erneutes Übersetzen bei Änderung der EPROM-Ablage – keine neuen CODE- und VAR- Adressen. **RT-LINK** reloziert nach RAM-/ROM-Adresse.
- keine manuelle Nachbearbeitung der S-Records. Code- und Variablen-Bereiche werden automatisch aufgeteilt.

EPROM-Erstellung wird so schnell und fehlerfrei möglich – bei Cross-Entwicklung auch ohne Zugriff aufs Zielsystem. **RT-LINK** ist lauffähig unter RTOS-UH und unter allen RTOS-UH-Cross-Entwicklungssystemen.

Die Erstellung von EPROM-Programmen wird durch **RT-LINK** automatisiert und drastisch verkürzt. Nach einmaliger Vorgabe einer Steuerdatei, in der die Angaben zur Ablage des Programmes im EPROM festgelegt werden, übernimmt **RT-LINK** alle notwendigen Schritte, um die gewünschte Binär- oder S-Recorddatei für das Programmiergerät aufzubereiten.

**Warum
RT-LINK**

ROM-Code

Cross-Prommen

automatisch

Steuerdatei

Die Steuerdatei des **RT-LINK** ermöglicht es, EPROM-Dateien für beliebige Konfigurationen zu erstellen. Dabei wird sowohl die automatische Verteilung der Module auf vorgegebene RAM- und EPROM-Bereiche als auch die Angabe von speziellen Zielbereichen für einzelne Module unterstützt.

modular

Die Änderung eines einzelnen Moduls erfordert nicht mehr den Eingriff in alle zum Projekt gehörigen Quelltexte, um die veränderten CODE- und VAR-Angaben neu anzupassen. Damit lassen sich die turn-around-Zeiten in der Testphase erheblich verbessern.

inkrementell

Ausgetestete Module können zu einem einzelnen ladbaren S-Record verbunden werden, um die Zahl der auf das Zielgerät zu transferierenden Dateien zu reduzieren. Durch inkrementelles Linken lassen sich die internen Referenzen der einzelnen S-Records auflösen, wodurch die Größe der gebundenen Datei merklich unterhalb der Summe der Einzelgrößen liegt und sich auch Transferzeiten über serielle Verbindungen herabsetzen lassen.

unverzichtbar

RT-LINK ist ein unverzichtbares Werkzeug für alle Programmierer, die die Vorteile modularen Programmierens ausnutzen wollen und bislang nur durch den erheblichen Aufwand bei der EPROM-Erstellung von der Zergliederung Ihrer Projekte abgesehen haben. Im Zusammenspiel mit dem MAKE-Tool ist sogar die Automatisierung des kompletten Entwicklungszyklus von der Änderung der Quelltexte bis zum fertigen EPROM möglich.